

SIZ GESCHÄFTS BEREICH 2014

SIZ GmbH

SPEZIALDIENSTLEISTER FÜR SICHERHEIT, INFORMATIK UND ZENTRALE SERVICES

Unser Profil

Die SIZ setzt Maßstäbe für zukunftsfähige IT- und Sicherheitsstandards sowie für das Beauftragtenwesen in der Finanzwirtschaft und darüber hinaus. Das SIZ-Angebot reicht von individueller Beratung über die Bereitstellung kompletter Lösungen bis zu deren Einführung beim Kunden bzw. bis zum kompletten Outsourcing von ausgewählten Aufgaben an die SIZ.

Schwerpunkte sind die Themen Online- und Electronic Banking, Karten- und Verbundtechnologie, Informationssicherheit, Datenschutz sowie Compliance-Services und IT-Revision.

Unser Unternehmen

1990 als Institution der Sparkassen-Finanzgruppe gegründet, findet die SIZ seit 2003 als eigenständiges Unternehmen neue Kunden, auch in anderen europäischen Ländern.

Mit über 180 Mitarbeitern erwirtschaftete die SIZ 2014 einen Jahresumsatz von ca. 24 Mio. Euro und ein positives Unternehmensergebnis.

Unsere Standorte sind Bonn (Hauptsitz), Bad Homburg, Berlin, Halle (Saale), Kiel, München, Schwabmünchen und Wuppertal.

Das Tochterunternehmen SIZ Service GmbH vermarktet Telefonlösungen und erbringt weitere zentrale Dienstleistungen für die Sparkassen-Finanzgruppe.

Unsere Kunden

Zu unseren Kunden gehören IT-Dienstleister, Landesbanken und Verbundpartner sowie Verbände und Sparkassen der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe, Privat- und Geschäftsbanken, IT-Dienstleister für den genossenschaftlichen Finanzsektor, „Die Deutsche Kreditwirtschaft“ (DK) und Versicherungsunternehmen, Kartengesellschaften, Zahlungsverkehrs-Dienstleister und führende IT-Anbieter sowie Unternehmen mit hoher IT-Abhängigkeit.

Unsere Visitenkarte

SIZ GmbH
Simrockstraße 4, 53113 Bonn
Telefonzentrale: +49 (0)228 4495-0
Fax (zentral): +49 (0)228 4495-7555
Internet: www.siz.de
E-Mail: info@siz.de



Geschäftsführung:

Jens Bartelt (Sprecher der Geschäftsführung)
Thomas Krebs (Geschäftsführer, bis 30. Juni 2015)
Benno Rieger (Mitglied der Geschäftsleitung,
ab 1. Juli 2015 Geschäftsführer)

Vorsitzender des Aufsichtsrats:*

Walter Pache
Vorstandsvorsitzender des Sparkasse Günzburg-Krumbach

*bis zur Sitzung des SIZ-Aufsichtsrats am 03.06.2015 stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bonn
Bad Homburg • Berlin • Halle (Saale) • Kiel • München • Schwabmünchen • Wuppertal

INHALT

SICHERHEIT	Starkes Projektangebot für die Kunden.	04
DATENSCHUTZ	Produkt „Sicherer Datenschutz“ (SIDS) unterstützt Datenschutzbeauftragte.	05
IT-REVISION	Die IT-Revisionsdienstleistung am Beispiel der Data-Warehouse-Lösung S-DWH.	06
EBICS-LEITSTELLE	Standardisierungsdienstleistungen der SIZ GmbH – eine europäische Erfolgsgeschichte.	08
TRAVIC-RETAIL	TRAVIC-Retail für OSPlus – ein erfolgreiches Großprojekt.	09
S-CHIP	Weitere Akzeptanzmöglichkeiten für Bezahlkarten.	10
SIMON	Erfolgreiche IT Steuerung mit SIMON bei der Deutschen Leasing.	11
BEAUFTRAGTENWESEN	Durch Veränderungen kontinuierliche Verbesserungen erreichen.	12
	SIZ bietet qualitativ hochwertige Dienstleistungen auf Basis geprüfter Prozesse.	13
LAGEBERICHT	Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft.	14
JAHRESABSCHLUSS	Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und -Verlustrechnung Bericht des Aufsichtsrats.	16



Ein wichtiger Kernpunkt der Angebote betrifft dabei Projekte rund um das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) auf der Basis des SIZ-Produkts „Sicherer IT-Betrieb“. Neukunden fragen dabei Projekte zum ISMS-Aufbau nach. Kunden, die bereits ein solches ISMS betreiben, wünschen durch die SIZ GmbH durchgeführte Audits auf Basis „Sicherer IT-Betrieb“, um ein angemessenes Sicherheitsniveau dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Neben dem umfangreichen Angebot an Sicherheitsprodukten wie etwa S-CERT oder „Sicherer IT-Betrieb“ fragen unsere Kunden ebenfalls ungebrochen intensiv Sicherheitsprojekte nach. Besonders hervorzuheben ist, dass neben dem unverändert großen Interesse von Kunden innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe die Nachfrage von Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe kontinuierlich anzieht.

Zur Unterstützung der Kunden-ISMS hat die SIZ GmbH ein Langfristunterstützungsangebot des Informationssicherheits-Managements beim Kunden etabliert. Hierbei wird detailliert mit dem Kunden vereinbart, welche ISMS-Prozesse in welcher Tiefe durch Mitarbeiter der SIZ GmbH unterstützt werden. Dieses Angebot wird insbesondere von Sparkassen nachgefragt.

Ergänzend bietet die SIZ-GmbH an, das kundenseitige ISMS auf der Basis „Sicherer IT-Betrieb“ zu zertifizieren. Dieses Angebot erfreut sich nicht nur bei Dienstleistern einer steigenden Nachfrage, die so ihren Auftraggebern ein gelebtes ISMS nachweisen können, sondern stößt auch bei den anderen Kundengruppen auf Interesse.

Um im Rahmen des ISMS identifizierte Risiken zu behandeln, fragen Kunden fachliche bzw. vertiefende Audits bei der SIZ GmbH nach. Sehr häufig betrifft dies technische Themen wie etwa Audits der VoIP-Telekommunikationsanlage oder etwa eigenbetriebene Windows-Server.

Wer Angriffsmöglichkeiten auf eigene IT-Systeme via Internet abklären möchte, kann sich durch die SIZ GmbH in Form von individuell vereinbarten Penetrationstests unterstützen lassen. Dies reicht von der Klärung von Angriffsmöglichkeiten auf die eigenen

Webserver per Cross-Site-Scripting bis hin zu detaillierten technischen Analysen exponierter Systeme.

Abgerundet werden die Angebote rund um das ISMS durch Informationsangebote wie das „Forum Sicherheit / Datenschutz / IT-Revision“, fachliche Schulungen für Informationssicherheitsbeauftragte und Redaktionsschulungen zu „Sicherer IT-Betrieb“. Wie Kundenrückmeldungen bestätigen, war dabei die „Fachtagung Sicherer IT-Betrieb“ im Nachgang des letzten Forums besonders erfolgreich.

Gerade Kunden, die der Finanzaufsicht unterliegen, haben darüber hinaus Interesse an Unterstützungsangeboten der SIZ GmbH hinsichtlich des Aufbaus bzw. der Aktualisierung der eigenen Notfallplanung. Dies betrifft sowohl die in den MaRisk geforderte Geschäftsfortführungsplanung (Business Continuity), als auch die eigene IT-Notfallplanung. Um die Wirksamkeit dieser Notfallpläne nachzuweisen und kontinuierlich zu verbessern, unterstützt die SIZ GmbH ihre Kunden bei der Planung und Durchführung bzw. Begleitung von Notfallübungen.



Das Produkt „Sicherer Datenschutz“ dient nicht nur als wertvolles Nachschlagewerk und Dokumentationswerkzeug, sondern hilft auch aktiv bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in die tägliche Praxis. Hierzu enthält das Produkt ausgewählte

Das SIZ-Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ (SITB) ist seit Jahren innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ein etabliertes Werk zum Aufbau und Betrieb von Informationssicherheits-Management-Systemen. Seit Einführung des Schwesterprodukts „Sicherer Datenschutz“ (SIDS) unterstützt dieses die tägliche Arbeit von betrieblichen Datenschutzbeauftragten bei der Realisierung einer angemessenen Datenschutzorganisation innerhalb des eigenen Unternehmens analog.

Aktivitäten als Prozessunterstützung, um die Datenschutzorganisation zielgerichtet einzuführen und auszubauen. Der sogenannte Lebenszyklus gemäß dem „Sicheren Datenschutz“ beinhaltet dabei den Soll-Ist-Vergleich (Audit), die Risikoanalyse, die Planung der Risikobehandlung sowie die Maßnahmenverfolgung.

Durch den Soll-Ist-Vergleich besteht die Möglichkeit, das haus-eigene Datenschutzniveau mit den regulatorischen Anforderungen im Rahmen eines Audits abzugleichen.

Der Abgleich erstreckt sich dabei über die Datenschutzvorgaben aus dem Gesetz und weiter über das Datenschutzmanagement im eigenen Unternehmen, bis hin zu den technischen-organisatorischen Anforderungen (TOM) als Schnittstelle zur Informationssicherheit. Die technischen Anforderungen bilden den gemeinsamen Nenner für den Datenschutz und die Informationssicherheit und sind in beiden SIZ-Produkten, in „Sicherer Datenschutz“ und in „Sicherer IT-Betrieb“, wiederzufinden. Zur Bündelung der Aufgaben im Unternehmen und zur Vermeidung von Redundanzen ist es sinnvoll, diese Gemeinsamkeiten zu identifizieren und in geeigneter Weise auf die verfügbaren Ressourcen zu verteilen.

Daher bietet die SIZ GmbH seit 2014 eine kombinierte Auditdienstleistung an. Dabei werden sowohl die Informationssicherheit als auch der Datenschutz umfassend im Rahmen eines gemeinsamen Soll-Ist-Vergleichs anhand der vorhandenen

Fragenkataloge aus beiden Produkten betrachtet. So werden Synergieeffekte genutzt und die benötigte Ressourcenbindung der Beteiligten wird reduziert.

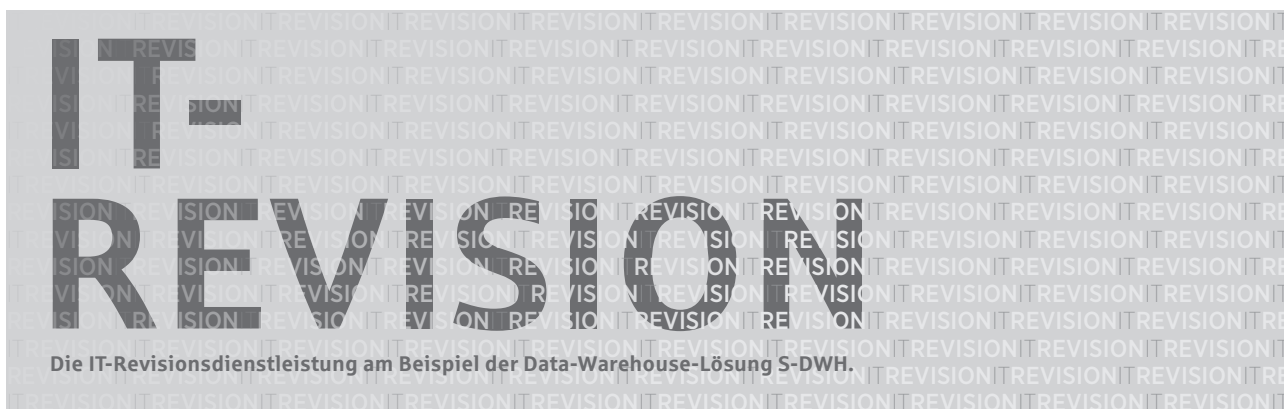
Die gemeinsamen regulatorischen Anforderungen sind in beiden Produkten gleich aufgebaut und entsprechend gekennzeichnet sowie miteinander verlinkt, sodass der Datenschutz auf die Arbeit und Ergebnisse der Informationssicherheit zugreifen kann und umgekehrt. Die identisch hinterlegte Technik und die Methodik zur Auditdurchführung, Risikobehandlung und Dokumentation erlauben die Erstellung und Einbindung von gemeinsamen Arbeitspapieren. Dies erleichtert nicht nur den Überblick, sondern erleichtert auch die Umsetzung in der täglichen Arbeit.

Diese Synergieeffekte können während der Auditdurchführung genutzt werden. Sie sind darüber hinaus weiter in die tägliche Arbeit und Risikobehandlung transferierbar, wodurch bei der Erstellung einer gemeinsamen Dokumentation Ressourcen eingespart werden können.

Die kombinierte Vorgehensweise stößt daher kundenseitig auf immer größeres Interesse. So bestehen für das Jahr 2015 bereits mehrere Anfragen zur Durchführung von kombinierten Audits und damit auch zur Unterstützung der fachübergreifenden Zusammenarbeit.

„Die Sparkasse Fürstenfeldbruck hat bereits zum zweiten Mal ein kombiniertes Audit mit den Produkten Sicherer IT-Betrieb und Sicherer Datenschutz durch die SIZ GmbH durchführen lassen. Dieses Vorgehen hat sich für uns bewährt, da durch die gemeinsame Überprüfung der Bereiche IT-Sicherheit und Datenschutz zeitliche Ressourcen eingespart werden können. Zudem erleichtert die gemeinsame Auswertung die Bearbeitung gegebenenfalls identifizierter Maßnahmen. Den gemeinsamen Schnittstellen von IT-Sicherheit und Datenschutz wird mit der Verzahnung der Audits und Produkte Rechnung getragen, was in der täglichen Arbeit des Informationssicherheitsbeauftragten und Datenschutzbeauftragten zu Synergien führt und letztendlich das Sicherheitsniveau in beiden Bereichen analog erhöht.“

Ralf Biniek
Abteilungsleiter
Sparkasse Fürstenfeldbruck
Leiter Marktservice
IT-Sicherheitsbeauftragter
Datenschutzbeauftragter



Neben einer hohen Steuerungs- und Entscheidungsrelevanz weist das S-DWH auch eine große Komplexität auf. Alleine neun Handbücher führt die FI explizit unter der Überschrift S-DWH. Dazu kommen weitere technisch implizierte Unterlagen wie die

In einem Data-Warehouse werden Daten aus sehr unterschiedlichen und vielfältigen Datenquellen gesammelt und nach einheitlichen Schemata aufbereitet. Auf diese Weise können die Datenbestände des Data-Warehouse sehr vielseitig sowohl für einfache als auch für äußerst komplexe Auswertungen genutzt werden. Dies gilt auch für das S-DWH der FI. Auf diese Weise macht es viele Eigenlösungen – z. B. selbst erstellte Excel-Tabellen – obsolet und liefert wichtige entscheidungs- und steuerungsrelevante Unterlagen für das Verkaufs- und Aktivitätencontrolling sowie für das Risikomanagement und den Vorstand.

Handbücher zur Basis-administration und zum IDV-Office.

Aus Revisionsicht ist das S-DWH aufgrund seiner Steuerungs- bzw. Entscheidungsrelevanz und seiner Komplexität notwendigerweise in einer risikoorientierten Prüfungsplanung zu berücksichtigen. Die Sparkassen erkennen zunehmend den bezüglich des S-DWH bestehenden Handlungsbedarf. Um dem Anspruch der IT-Revisionsdienstleistung der SIZ GmbH nach einer vollständigen Abdeckung des IT-Revisionsbedarfs einer Sparkasse gerecht

zu werden, wird seit 2014 auch das Prüffeld S-DWH angeboten. Das Thema wurde bereits in 2014 durch Sparkassen beauftragt, u. a. im Rahmen einer S-DWH-Beratung aus der Perspektive der IT-Revision. Auch für das Folgejahr stehen hierzu bereits weitere Prüfungsaufträge zu S-DWH aus anderen Sparkassen an.

Das Prüffeld umfasst die Beurteilung der Angemessenheit und Sicherheit des Betriebs und der Nutzung des S-DWH. Außerdem werden die Aspekte Wirtschaftlichkeit und Optimierungsmöglichkeiten berücksichtigt. Dabei erwiesen sich die Erfahrungen und Ergebnisse des Beratungsauftrags insgesamt als gewinnbringend für die Prüfungspraxis. Die Betrachtungen,

Analysen und Beurteilungen im Rahmen von Beratungs- und Prüfungsaufträgen wurden überwiegend aus IT-technischer Sicht vorgenommen. Es wurden jedoch auch fachliche und übergreifende Aspekte wie z. B. Art und Grad der fachlichen Nutzung bereitgestellter bzw. verfügbarer Auswertungen (Reports) von Daten sowie das IKS berücksichtigt.

Im Folgenden werden ausgewählte Schwerpunkte der IT-Revision aus S-DWH-Prüfungen und -Beratung kurz dargestellt:

Datenanlieferung/Offene Schnittstelle

Neben standardisierten und von der Finanz Informatik bereitgestellten Daten aus dem Kernbanksystem OSPlus können auch zusätzliche Informationen (Verbundpartnerdaten, Mitarbeiterziele etc.) über die sogenannte „Offene Schnittstelle“ in das S-DWH integriert werden. Um dabei die Datenintegrität zwischen den einzelnen Systemen sicherzustellen, wurde geprüft, ob die Berechtigungsvergabe für die Einspielung von Massendaten (per Ladetabelle) über die Offene Schnittstelle sachgemäß erfolgte und ob dazu die Qualität sicherstellende Maßnahmen definiert wurden.

S-DWH-Monatsaufbau

Entsprechend den systemseitigen Prozessen des Monatsaufbaus der S-DWH-Datenbasis ist auch die Vorbereitung und Abstimmung des Monatsaufbaus seitens der Sparkasse ein umfangreicher Prozess. In diesem Prozess sind sowohl die Daten für die Offene Schnittstelle zu plausibilisieren und bereitzustellen, als auch die Datenintegrität der S-DWH-Datenbasis anhand von Protokoll Daten, Auswertungen, Abgleichen mit dem operativen OSPlus-Datenbestand zu kontrollieren und bei Bedarf durch Anforderung bzw. Initiierung entsprechender Änderungen herzustellen bzw. zu gewährleisten. Es wurden in diesem Zusammenhang abteilungsübergreifend die Prozesse und Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten auf Ordnungs- und Zweckmäßigkeit überprüft.

Sparkassenregeln

Über Sparkassenregeln werden Art und Umfang der Datenverarbeitung im S-DWH definiert. Die adäquate Parametrisierung dieser Regeln ist sowohl aufgrund des umfangreichen Berichtswesens von S-DWH erforderlich als auch betriebswirtschaftlich notwendig, um die Kosten für die Datenhaltung im S-DWH zu optimieren. Neben dem Vorhandensein einer aktuell gültigen und beschlossenen Soll-Dokumentation wurde außerdem die Plausibilität ausgewählter aktivierter Regeln in Bezug auf die Umsetzung der methodischen Grundausrichtung der Sparkasse geprüft.

Strukturen der Produkte und Organisationseinheiten

Für die ordnungsgemäße Zuordnung der Vertriebsfolge zu den Mitarbeitern (bspw. vertragsabschließend oder kundenbetreuend) und die korrekten Erfassung der Produkteigenschaften (Laufzeiten, Verzinsungsart etc.) müssen die Organisationseinheiten (OE) und Produkte stetig gepflegt werden. Insbesondere wenn individuelle Produkte vorhanden sind und damit vom globalen Produktstandard der Finanz Informatik abgewichen wird, muss die korrekte Weiterverarbeitung sichergestellt werden. Beide Aspekte wurden im Rahmen der Prüfung betrachtet.

Berechtigungssysteme S-DWH-Änderungsdienst und flexibles Reporting

Die Berechtigungsverwaltung für das S-DWH umfasst diverse Anwendungen mit unterschiedlichen Zugriffsarten und Berechtigungsoptionen (Einstiegs-OE, Referenzuser etc.). Hierzu wurden die eingesetzten Anwendungen erhoben sowie die zielgerichtete Vergabe der Berechtigungen inkl. Soll-Konzeptionierung speziell für den S-DWH-Änderungsdienst und das „flexible Reporting“ geprüft.

„Die SIZ GmbH führte im Auftrag der Internen Revision der Sparkasse eine Prüfung des Einsatzes des S-Data-Warehouse (S-DWH) durch. Die professionell und qualifiziert durchgeführte Prüfung zeigte konkrete Maßnahmen auf. Diese ermöglichen es uns, insbesondere die Ablauforganisation sowie das Berechtigungsmanagement im S-DWH-Bereich hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit noch weiter zu optimieren.“

Christian Jordt

Revisionsleiter der Sparkasse zu Lübeck AG

Reporting

Über die OSPlus-Anwendung „flexibles Reporting“ können sowohl standardisierte FI-Reports als auch individuelle Berichte generiert werden. Die zeitgerechte Aufbereitung der Datenbasis und Veröffentlichung der Berichte muss dabei fortwährend gewährleistet werden, um z. B. die Führung von Schattenbüchern direkt durch die Vertriebsmitarbeiter zu vermeiden. Zusätzlich zur zeitnahen Veröffentlichung wurden auch die zweckgemäße Bereitstellung der Berichte (per Snapshot, Matrixbericht) und das Freigabeverfahren speziell für individuelle Reports betrachtet.



Der Electronic Banking Internet Communication Standard (kurz: EBICS) hat sich inzwischen – nicht zuletzt auch wegen des Engagements der SIZ GmbH – von einem rein nationalen zu einem europäischen Standard gemauert. In Deutschland und Frankreich

Kommunikations- und Formatstandards für den elektronischen Zahlungsverkehr sind seit vielen Jahren Kernkompetenzen der SIZ GmbH. Bereits seit 2002 sind wir die sogenannte DFÜ-Leitstelle der Deutschen Kreditwirtschaft (DK). Das Auftragsvolumen für diese beiden Themen konnten wir in den letzten Jahren sowohl qualitativ als auch quantitativ erheblich ausbauen.

ist EBICS bereits als multibankfähiger Firmenkundenstandard im Electronic Banking etabliert. In vielen weiteren Ländern findet EBICS ebenfalls Beachtung und wird von Banken unterstützt. Zudem hat sich EBICS inzwischen auch als Kommunikationsverfahren in der Interbankkommunikation durchgesetzt.

Aufgrund unserer langjährigen Expertise

beauftragte eine zum Zwecke der gemeinsamen fachlichen Weiterentwicklung und der Verbreitung dieses Standards gegründete EBICS-Gesellschaft (EBICS SCRL) uns, die inzwischen erforderliche internationale EBICS-Leitstelle zu betreuen. Gesellschafter sind die Verbände der DK sowie die französische Normierungsinstanz CFONB (Comité Français d'Organisation et de Normalisation Bancaires). Im Mai 2015 wird der EBICS-Gesellschaft auch die Schweiz beitreten, Gesellschafter ist hier die SIX Interbank Clearing, die sich auf dem Bankenplatz Schweiz u. a. um Standardisierungsfragen kümmert.

Die SIZ GmbH leitet innerhalb der EBICS SCRL die technische Arbeitsgruppe (EBICS Working Group). Aus dieser Funktion heraus steuern wir den Weiterentwicklungsprozess der EBICS-Spezifikation: von der Aufnahme und Analyse von Anforderungen bis hin zur Fortschreibung der technischen EBICS-Spezifikation und der Koordination des Abnahmeprozesses. Zudem ist uns anvertraut, als Informationsdrehscheibe für EBICS zu dienen:

Im EBICS-Internet-Auftritt stellen wir technische Informationen, aber auch aktuelle Entwicklungen bereit: www.ebics.org

Ein E-Mail-Account für auflaufende Fragen wird ebenfalls vollumfänglich von uns betreut. Die SIZ GmbH hat sich eine hohe Akzeptanz in allen an der EBICS SCRL beteiligten Ländern erworben – unsere absolute Neutralität ist unumstritten.

Im Auftrag der DK betreut die SIZ GmbH neben der europäischen EBICS-Leitstelle weiterhin auch die DFÜ-Leitstelle für nationale Abstimmprozesse rund um EBICS sowie die Formatstandards der DK (siehe auch www.ebics.de).



Die HBCI-Dienste haben sich in mehr als 15 Jahren als äußerst stabil bewiesen. Trotzdem war es Zeit für eine gründliche „Rundumerneuerung“. Die Ziele waren: Kosten senken und Zukunftsfähigkeit sichern. So ging es neben einer Umstellung

Seit Ende der Neunzigerjahre sind die HBCI-Dienste in der S-Finanzgruppe das Tor zum Online-Banking-Angebot der Sparkassen über Kundenprodukte wie Star-Money, WISO-Mein Geld und andere. Im Laufe der Zeit sind jedoch wichtige weitere „Nutzer“ hinzugekommen. Portale und Zahlungsdienste wie giropay sind ebenso via HBIC/ FinTS an das Banksystem der Sparkassen OSPlus angebunden wie vor allem auch die gängigsten Mobile-Banking-Apps – und nicht nur die Sparkassen-eigenen.

des exklusiv in der S-Finanzgruppe genutzten Standards FinTS 2.2 auf einen übergreifenden Standard FinTS 3.0 (oder höher) auch darum, die technologische Basis für eine Nutzung moderner Infrastrukturen (weg vom Host hin zu dezentralen Systemen) zu schaffen und die Grundlage für den Ausbau der Online-Banking-Sicherungsverfahren sicherzustellen. Außerdem sollte mehr Flexibilität für Funktionserweiterungen über den FinTS-Standard 2.2 hinaus gewonnen werden.

Nach gründlicher Marktanalyse und einem Proof of concept hat sich die Finanz Informatik 2013 für das Produkt TRAVIC-Retail entschieden.

Als wesentliche Aspekte für diese Entscheidung nannte die FI:

- TRAVIC-Retail ist das einzige Marktprodukt mit stabiler Perspektive.
- Es erfüllt alle Anforderungen der FI hinsichtlich Performance, Sicherheit, Kostenoptimierungen und Flexibilität/Erweiterbarkeit.
- Es eignet sich für den Einsatz in der OSPlus-Architektur (für die Protokolle, Schnittstellen und funktionale Verzahnung von TRAVIC-Retail mit dem OSPlus-Umfeld wurde ein gemeinsames, optimiertes Zielszenario erarbeitet).

Nicht zuletzt waren auch die guten Erfahrungen mit den Projektpartnern SIZ und PPI und den bisher im Einsatz befindlichen Produkten mitentscheidend.

Mit dem Einsatz von TRAVIC-Retail schafft die Finanz Informatik die Basis für den weiteren Ausbau der Online-Banking-Sicherungsverfahren im OSPlus, entsprechend der Strategie der S-Finanzgruppe und den Ergebnissen aus dem DSGVO-Projekt „Online-Banking-Sicherheit, 4. Generation“.

Mit der fortgeschrittenen elektronischen Signatur wird künftig ein kartenbasiertes Sicherungsverfahren bereitgestellt, das die bisherige HBCI-Chipkarte zugunsten der Standardkarte ablösen wird und nicht mehr ausschließlich via Kundenprodukt, sondern auch in der Internet-Filiale nutzbar sein wird.

Die Implementierung des neuen Systems und der Wechsel von FinTS 2.2 auf FinTS 3.0 erfolgte stufenweise und für Institute und Kunden weitestgehend „geräuschlos“. Die Kundenprodukte unterstützten bereits in der Fläche den neuen Standard FinTS 3.0, dessen Funktionsumfang vollumfänglich dem von FinTS 2.2 entsprach.

Die Bereitstellung des neuen Systems TRAVIC-Retail und damit auch des neuen Standards FinTS 3.0 erfolgte bereits zum OSPlus-Release 14.0. Die Erweiterung um die „fortgeschrittene Signatur (FeS)“ kam dann mit Release 14.1 zum Einsatz und der Flächeneinsatz mit Integration der „alten“ HBCI-Chipkarten zum Release 15.0.

- Alle Projektziele hinsichtlich der Funktionen, der Termine, der Qualität und der Kosten wurden eingehalten.
- Die Verlagerung des FinTS-Servers vom Host auf C/S erfolgte ohne Architekturänderungen im OSPlus.
- Die enge Zusammenarbeit zwischen dem FI-Projekt, dem Lieferanten SIZ/PPI und der Star Finanz sowie der flexible und lösungsorientierte Umgang mit neuen Anforderungen und die umfassenden automatisierten (wiederverwendbaren) QS-Maßnahmen waren wichtige Erfolgsfaktoren im Entwicklungsprojekt.

Mit dem Produkt TRAVIC-Retail und mit dem Implementierungs- und Einführungsprojekt bei der Finanz Informatik hat die SIZ GmbH gemeinsam mit ihrem Partner PPI erneut die fachliche Kompetenz bei der Schaffung und Integration der Banking-Standards der deutschen Kreditwirtschaft und der Bereitstellung effizienter, moderner, flexibler und leistungsfähiger Software-Komponenten zu diesen Standards bewiesen.



Einer der Schwerpunkte der girogo-Kampagne 2015 ist die Akzeptanz von girogo an Automaten. Die B+S stellt hier einen zentralen Dienst zur Einreichung der Umsatzdateien mit dem S-Chip-Server von SIZ und Deutschem Sparkassenverlag zur Verfügung. Von der

Wenn die bundesweite girogo-Kommunikationskampagne, die sich schwerpunktmäßig zunächst an Händler richtet, im zweiten Terial 2015 startet, wird eine Reihe von Einsatzszenarien nur durch S-Chip möglich sein. Das Kooperationsprodukt der SIZ und des Deutschen Sparkassenverlags bietet individuelle Lösungen für den Einsatz von kreditwirtschaftlichen Karten an unterschiedlichen Endgeräten. So kann mit wenig Aufwand z. B. die girogo-Bezahlfunktion an Smartphones oder die Einreichung an girogo-fähigen Automaten genutzt werden. Die SIZ GmbH ist dabei insbesondere für die Konzeption und Entwicklung von Backend- sowie Frontend-Bibliotheken verantwortlich.

SIZ GmbH wurde dafür eine Schnittstelle definiert, die von den Herstellern der Kartenleser bedient wird. Mit der dadurch ermöglichten vollautomatisierten Einreichung von Zahlungen durch girogo-fähige Automaten unterstützen wir auch die girogo-Citytour, die in einer B2B-Automatenroadshow z. B. Waschautomaten von Miele, Kopierer von Canon oder Coca-Cola-Automaten präsentiert.

Bereits 2013 wurde die App Kasse2go durch das Handelsjournal als „Top-Produkt Handel“ ausgezeichnet. Diese Anwendung macht für den Händler aus seinem NFC-fähigen Smartphone ein Akzeptanzterminal für girogo. Passend zur Kampagne „eiNFaCher MIT girogo

BEZAHLEN“ vertreibt die B+S diese Lösung nun aktiv über ihren S-Händlerservice.

Mit dem S-Chip-Terminal soll dem Handel, insbesondere für Kantinen, Bäckereien und Metzgereien eine kostengünstige Lösung zur Kartenakzeptanz zur Verfügung gestellt und neue Märkte für Kartenzahlungen erschlossen werden. In Kombination mit einem Kartenleser von FEIG erhielt die S-Chip-Software 2014

eine Zulassung durch die Deutsche Kreditwirtschaft. Integriert in ein Kassensystem der Firma EDV Service Schaupp erfolgt die Pilotierung in den Betriebsrestaurants einiger Sparkassen.

Seit Mitte 2014 akzeptiert der Rhein-Main-Verkehrsverbund in seiner Fahrkarten-App, bei der die Kunden mit ihren Smartphones eine Fahrplanauskunft erhalten und auch Tickets kaufen können, girogo als Zahlungsmittel. Diese Form des InApp-Payments ist für den Händler besonders attraktiv, da die Zahlung kostengünstig, garantiert und ohne vorherige Registrierung des Kunden möglich ist. Die SIZ stellt dazu eine Frontend-Bibliothek zur Verfügung, die einfach in die App des Händlers integriert wird. Der Zahlungsvorgang erfolgt dann in Verbindung mit dem S-Chip-Server bei der B+S. Falls der Saldo auf der girogo-Karte nicht für die Zahlung ausreicht, erfolgt sogar eine automatische Aufladung, falls der Kunde bei seinem Institut einen Abo-Ladeauftrag hinterlegt hat.

Auch darüber hinaus setzt sich die SIZ für den Ausbau der girogo-Ladeinfrastruktur ein, der existenziell für kontounabhängige girogo-Karten und insgesamt für den Erfolg von girogo ist. Auf der Basis von S-Chip werden hier in 2015 weitere Entwicklungen verfügbar sein.

Auch bei girocard im Internet kommt eine S-Chip-Komponente zum Einsatz. Eine App für den PC ermöglicht den Einsatz am Kartenleser des PCs. Im Rahmen der Entwicklung von girocard im Internet durch die Deutsche Kreditwirtschaft hat die SIZ darüber hinaus als Generalunternehmer die Entwicklung der verschiedenen Komponenten übernommen, die für die Family-&-Friends-Phase zentral zur Verfügung gestellt werden. Im Laufe des Jahres 2015 soll damit eine geschlossene Nutzergruppe in echten Shops erste Erfahrungen mit der Verwendung der girocard für Zahlungen im Internet sammeln können.

2014 wurde auch die Webseite von S-Chip überarbeitet, sodass Interessenten unter www.s-chip.de auf aktuelle Informationen zugreifen können.

SIMON

Erfolgreiche IT-Steuerung mit SIMON bei der Deutschen Leasing.

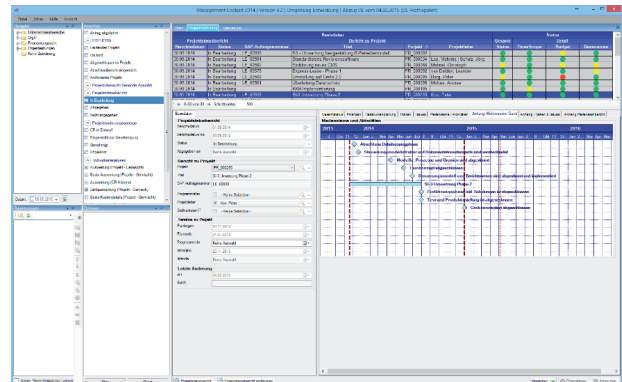
Die Dynamik des Leasingmarktes erfordert die kontinuierliche Anpassung von Geschäftsprozessen, Produkten und Dienstleistungen, orientiert an den Anforderungen der Kunden. Die IT ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor, aber auch Engpass- und Kostenfaktor!

Mit Unterstützung der SIZ hat die Deutsche Leasing ihre OrgIT-Steuerung neu ausgerichtet. Aufgabe war die Schaffung von einfachen und transparenten Planungs- und Steuerungsstrukturen mit den Zielen:

- Nachvollziehbare Durchgängigkeit der Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Transparenz und Beeinflussbarkeit der Kosten und Leistungen (für bzw. durch den Fachbereich)
- Vereinfachung der Prozesse und Verbesserung der Informationsbasis für die Steuerung durch die Integration von Strukturen und Werkzeugen (Effizienz)
- Sicherstellung und Verbesserung der Kommunikation mit dem Fachbereich durch ein neues Zusammenarbeits-/Gremienmodell
- Erhöhung der Effektivität („die richtigen Dinge tun“) durch eine neue Masterplanung mit einem darin enthaltenen Wertbeitragsmodell, durch die Projektportfoliosteuerung sowie die Ausrichtung an einer effizienten Zielarchitektur

SIMON als Steuerungstool wurde gewählt, um das Ziel einer integrierten und transparenten OrgIT-Steuerung technisch unterstützen zu können. So wurden im Rahmen des Projektes zahlreiche Insellösungen in SIMON integriert und abgelöst. Gemeinsam mit der SIZ wurden dabei alle entscheidenden Prozesse der IT-Steuerung analysiert und neu ausgerichtet.

Unterschätzt wurde allerdings zunächst der Aufwand für die „kulturelle“ Veränderung. So ging es in dem Projekt ja nicht „nur“ um die Einführung einer Werkzeugunterstützung, sondern um die gemeinsame ganzheitliche Veränderung der fachlichen Prozesse, der Konzepte und Instrumente zur Steuerung bis hin zur Veränderung von Verantwortlichkeiten. Wurde bisher bspw. die OrgIT-Planung zentral durchgeführt, wird künftig die fachlich-/inhaltliche Verantwortung auf die zuständigen IT-Gruppen verteilt, mit zentraler Steuerung der Planung und des Ablaufes in SIMON.



Projektsteuerung mit SIMON

Insgesamt wurden in dem Projekt die Prozesse/Steuerungsthemen OrgIT-Controlling, strategische OrgIT-Planung, Projektportfolioplanung, Projektsteuerung, Kapazitäts- und Ressourcenmanagement, Vertragsmanagement, Dienstleistersteuerung, OrgIT-Risikomanagement, IT-Architekturmanagement, OrgIT-Governance, Berichtswesen und Zusammenarbeitsmodell neu ausgerichtet.

Die ganzheitliche Entwicklung und erfolgreiche Umsetzung der Prozesse und Konzepte zur Steuerung zusammen mit der Deutschen Leasing stellt eine konsequente Weiterentwicklung und praxisgerechte Ausprägung existierender Standards und Best Practices dar. Ergebnisse aus dem Projekt werden daher schrittweise in die Weiterentwicklung von SIMON einfließen und damit auch für die anderen Kunden der SIZ nutzbar gemacht.



So konnte die SIZ ihren bereits vorhandenen Standort in Halle (Saale) im März 2015 um sechs Mandanten im Bereich der Geldwäsche- und Betrugsprävention erweitern. Insgesamt werden damit von Halle aus acht Sparkassen betreut, davon sechs aus Sachsen-Anhalt und jeweils eine aus Brandenburg und Thüringen.

Mit Dienstleistungen in den Bereichen Geldwäsche-/Betrugsprävention, Wertpapier- und MaRisk-Compliance (insgesamt als Mandanten-Compliance bezeichnet) ist die SIZ mit dem Auftrag gestartet, Standards in der Sparkassen-Finanzgruppe zu setzen. Durch den Ausbau ihrer Standorte und eine neue Aufbaustruktur schafft die SIZ die Voraussetzung, um ihre Dienstleistungen im Beauftragtenwesen kontinuierlich zu verbessern – ganz im Sinne ihrer Mandanten.

Die DSGF (Deutsche Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH) übernahm zum 1. März 2015 als 100-prozentige Eigentümerin die STZ Service-Technik-Zentrum GmbH in Halle. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen der DSGF und der SIZ GmbH ist dabei das Beauftragtenwesen in Form eines (Teil-) Betriebsübergangs nach § 613a BGB an die SIZ GmbH übergegangen.

Vor diesem Hintergrund steht das

Jahr 2015 für den SIZ-Standort Halle im Zeichen der Integration und Konsolidierung. Mittelfristig verfolgt die SIZ GmbH hier aber weitere Ziele: So sieht die SIZ den Ausbau des Standorts in Halle als Baustein zur Festigung unserer führenden Position als zentraler Dienstleister im Beauftragtenwesen der Sparkassen-Finanzgruppe. Am Standort Halle sollen neben der Bereitstellung von Geldwäschebeauftragten und Dienstleistungen rund um das Thema Geldwäsche- und Betrugsprävention auch die SIZ-Outsourcing- und Unterstützungsdienstleistungen in den Bereichen WpHG- und MaRisk-Compliance angeboten werden.

Parallel veränderte die SIZ GmbH die interne Aufbaustruktur im Geschäftsbereich Mandanten-Compliance. Hierbei wurden die bisherigen Fachgruppen an den einzelnen Standorten in zwei

standortübergreifende „Säulen“ (Geldwäsche-/Betrugsprävention bzw. WpHG-/MaRisk-Compliance) mit jeweils einer Fachgruppenleitung gebündelt. Dieser Schritt ist ein weiterer Beitrag, die Qualität des SIZ-Dienstleistungsangebots auf der Basis erfolgreich geprüfter, einheitlicher Prozesse noch weiter zu stärken und flächendeckend zu vereinheitlichen. Zusätzlich wurden mit der neuen Aufbauorganisation spezialisierte Unterstützungseinheiten für Grundsatzfragen und für Backoffice-Aktivitäten geschaffen.

Die neue Aufbauorganisation schränkt keinesfalls die gesetzlich und aufsichtsrechtlich geforderte Zuständigkeit und Eigenverantwortung der jeweiligen Beauftragten für ihre jeweiligen Mandanten ein. Vielmehr soll sie sogar dazu beitragen, dass die Beauftragten zusätzliche Kapazitäten für ihre Mandanten zur Verfügung haben, um diese optimal betreuen zu können. Zudem lassen sich hierdurch kundenindividuelle Anforderungen auch im Zusammenspiel mit den Einheiten für Vertrieb und Marketing sowie Beratung noch flexibler befriedigen.

Aktuell betreut die SIZ GmbH bundesweit insgesamt 80 Mandate. Die meisten entfallen auf den Bereich Geldwäsche- und Betrugsprävention (52 Mandate). Hinzu kommen 25 Mandate im Bereich WpHG-Compliance. Bei drei Sparkassen wurde darüber hinaus 2014 die Auslagerung der Compliance-Funktion gemäß AT 4.4.2 MaRisk als neue Dienstleistung erfolgreich pilotiert.

Bei insgesamt elf der aufgezählten Mandate werden die Dienstleistungen für Unternehmen außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe erbracht. Institute, die ihre Beauftragtenfunktionen nicht oder noch nicht auslagern wollen, können sich temporär oder langfristig über Beratungsleistungen die Expertise der SIZ GmbH sichern.

Die SIZ-Experten betreuen ihre Mandate und Beratungskunden von den Geschäftsstellen in Bad Homburg, Halle (Saale), Kiel, München, Schwabmünchen und Wuppertal, sowie vom Unternehmenssitz in Bonn aus.



Neue Marktentwicklungen und eine zunehmende Regulierung stellen die Sparkassen ständig vor neue Herausforderungen. Insbesondere in den Bereichen Geldwäsche- und Betrugsprävention, Verhinderung der Terrorismusfinanzierung, Wert-

Die SIZ GmbH, zentraler Dienstleister der Sparkassen im Bereich des Beauftragtenwesens, hat ihr dienstleistungsbezogenes internes Kontrollsystem konsequent auf die hohen regulatorischen Anforderungen ausgerichtet. Externe Prüfungen bestätigen, dass die SIZ in diesem Bereich gut aufgestellt ist, um für ihre Mandanten Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau zu erbringen. Mit regelmäßigen Prüfungen stellt die SIZ sicher, dass die bundesweit einheitlichen SIZ-Prozesse im Beauftragtenwesen die berechtigten Anforderungen der Prüfungsstellen der regionalen Sparkassenverbände und der Internen Revisionen der auslagernden Institute bereits standardmäßig erfüllen.

papier-Compliance und Compliance gemäß AT 4.4.2 MaRisk (MaRisk-Compliance) fällt es vielen Sparkassen immer schwerer, die steigenden Anforderungen an diese Funktionen zu erfüllen und die geforderte quantitative und qualitative Personalausstattung mit eigenen Ressourcen darzustellen. Hier bietet der SIZ-Geschäftsbereich Mandanten-Compliance den Sparkassen Unterstützung

mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot.

Die Inanspruchnahme externer Unterstützung bis hin zur Auslagerung einzelner Funktionen kann im Rahmen der strategischen Personalentwicklung der Sparkassen eine sinnvolle Alternative darstellen, um dauerhaft die erforderlichen Ressourcen sicherzustellen. Bei Auslagerungen ist es besonders wichtig, dass der Dienstleister seine Leistungen dauerhaft und in der geforderten Qualität erbringt.

Die SIZ als Gemeinschaftsunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe bietet bereits aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur eine gewisse Sicherheit hinsichtlich der Kontinuität der Dienstleistung. Um die erforderliche Qualität zu erbringen, hat der SIZ-Geschäftsbereich Mandanten-Compliance seit 2012 seine internen Prozesse standortübergreifend nach und nach i. S. einer Standardisierung vereinheitlicht. In einem weiteren Schritt hat die SIZ ihr dienstleistungsbezogenes internes Kontrollsystem (DIKS) für diesen Bereich konsequent auf die Sicherung der Dienstleistungsqualität ausgerichtet und ihr internes Kontrollsystem entsprechend dokumentiert.

Zum Nachweis der Zweckmäßigkeit und Wirksamkeit ihres DIKS und um die geforderte Transparenz gegenüber ihren Mandanten sicherzustellen, lässt die SIZ dieses System sowie die Einhaltung der internen Vorgaben regelmäßig extern überprüfen. Diese Prüfung erfolgt gemäß dem Prüfungsstandard 951 „Die Prüfung des internen Kontrollsystems bei Dienstleistungsunternehmen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW), kurz: PS 951. Diese Prüfungen stellen für die SIZ einen wichtigen Baustein zur Dokumentation des Erfüllungsgrads der Anforderungen der Prüfungsstellen der regionalen Sparkassenverbände und der Internen Revisionen der auslagernden Sparkassen dar.

Für den Bereich Geldwäsche-/Betrugsprävention lag die erste positive Bescheinigung nach Typ 1 dieses Prüfungsstandards am 28. Februar 2014 vor. Die gleiche Prüfung im Bereich Wertpapier-Compliance wurde im zweiten Halbjahr 2014 begonnen. Das Prüfungsergebnis wird demnächst erwartet.

Parallel hierzu wurde in 2014 eine Prüfung nach PS 951 Typ 2 für den Bereich Geldwäsche-/Betrugsprävention an den SIZ-Standorten vorgenommen. Diese Prüfung wurde von der Prüfungsstelle des Ostdeutschen Sparkassenverbands (OSV) in Kooperation mit den Prüfungsstellen des Sparkassenverbands Bayern (SVB), des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen (SGVHT), des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz (SVRP), des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein (SGVSH) und des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL) erstellt.

Das Ergebnis dieser Prüfung bestätigt, dass die SIZ auf dem Weg zum zentralen Dienstleister für das Beauftragtenwesen richtig aufgestellt ist, um den Mandanten die erforderliche Sicherheit hinsichtlich der Auslagerung dieser wichtigen Bereiche zu geben.



Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 22. November 1990 von Mitgliedern der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) gegründet. Sie hat die Geschäftstätigkeit am 1. Januar 1991 aufgenommen. Den Gesellschafterkreis bilden 21 Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe.

Als Spezialdienstleister für Sicherheit, Informatik und Zentrale Services liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Compliance, Informationssicherheit, Bankentechnologie, Zahlungsverkehr und Kartentechnologie. Dazu werden Produkte und Beratung, aber auch das Outsourcing z. B. des Datenschutzbeauftragten, der Compliance- und Geldwäschebeauftragten und der IT-Revision angeboten.

Wirtschaftsbericht

In den genannten Themenfeldern wurden Beratungsprojekte durchgeführt, Weiterentwicklungs- und Wartungsleistungen für die Produkte des Unternehmens erbracht sowie Outsourcing-Aufgaben übernommen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 635 T€ erzielt, damit wurde das geplante Ergebnis um 560 T€ übertroffen. Diese 560 T€ wurden mit 215 T€ aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet und mit 345 T€ aus einem Einmaleffekt durch den Verkauf von Wertpapieren. Die Gesamtleistung unseres Unternehmens ist von 20.887,6 T€ im Vorjahr um 3.982,4 T€ auf 24.870,0 T€ gestiegen. Mit 17.194,8 T€ wurde der geplante Rohertrag (Basis: Gewinn- und Verlustrechnung, ohne sonstige betriebliche Erträge) deutlich übertroffen. Er erhöhte sich im Geschäftsjahr gegenüber 2013 (15.198,7 T€) um 1.996,1 T€.

Personalentwicklung

Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 16 Mitarbeiter erhöht. Personalentwicklungsmaßnahmen wurden auf der Basis des Aus- und Weiterbildungsplans durchgeführt, das dafür geplante Budget wurde eingehalten.

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist zwangsläufig mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor zur Stärkung und Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Die Grundsätze des Risikomanagements der SIZ GmbH sind in dem Handbuch Risikomanagement dokumentiert und wurden von der Geschäftsleitung der SIZ in Form einer Geschäftsanweisung am 15. Oktober 2012 in Kraft gesetzt. Das Handbuch Risikomanagement enthält grundlegende Prinzipien des Risikomanagements und umfasst die Grundsätze zur Früherkennung, Kommunikation und Behandlung von Risiken.

Risiken werden in der SIZ GmbH systematisch und fortlaufend identifiziert, analysiert und im Unternehmensrisikokatalog zentral erfasst. Alle Erkenntnisse der Risikobeurteilung fließen in diesen Unternehmensrisikokatalog ein. Dieser umfasst neben der Beschreibung des Risikos eine qualitative Bewertung hinsichtlich der Auswirkung auf die Unternehmensziele, die Zuordnung der Risikoeigner sowie Maßnahmen zur Überwachung und Risikobehandlung nebst den zugehörigen Maßnahmenverantwortlichen.

Durch den im Handbuch beschriebenen Kommunikationsprozess wird sichergestellt, dass auch bei plötzlichen und unvorhergesehenen Veränderungen in der Risikolandschaft der SIZ GmbH eine Aktualisierung der Risiken erfolgt.

Innenrevision

Der Prüfungsumfang der Internen Revision hat sich durch weitere Mandanten sowie geänderte Prüfungsanforderungen im Geschäftsjahr erweitert. Hierzu wurden die Personalkapazitäten um zwei Mitarbeiter erweitert. Für Spezialprüfungen wurde zudem Unterstützung durch externe Prüfer eingeholt. Die Interne Revision prüfte risikoorientiert die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Aktivitäten und Prozesse.

Die Interne Revision wurde zum Ende des Geschäftsjahres einer Prüfung nach dem Revisionsstandard Nr. 3 des Deutschen Instituts für Interne Revision e. V. (DIIR) unterzogen. Dabei wurden keine Beanstandungen hinsichtlich der Angemessenheit und Wirksamkeit festgestellt.

Es wurde bestätigt, dass den Erfordernissen von § 25a Abs. 2 KWG in Verbindung mit den MaRisk und den berufsständischen Standards angemessen Rechnung getragen wurde und die im Vorjahr im Rahmen einer Prüfung gem. IDW PS 951 für den Geschäftsbereich Mandanten-Compliance – Teilbereich Geldwäsche – getroffenen Feststellungen zur Funktionsfähigkeit der Internen Revision angemessen umgesetzt wurden.

Darstellung der Lage

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresüberschuss von 557,1 T€ (Vorjahr Fehlbetrag 560,0 T€) abgeschlossen. Der Cashflow (Jahresüberschuss/Fehlbetrag plus Abschreibungen) betrug im Geschäftsjahr 731,8 T€ (Vorjahr – 422,7 T€). Im Vorjahr wurde das Ergebnis durch einmalige Aufwendungen für die Ausfinanzierung des auf die SIZ GmbH entfallenden ZVK-Sanierungsgeldes in Höhe von 779,7 T€ belastet.

a) Ertragslage

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) erhöhte sich um 4,0 Mio. € auf 24,9 Mio. € (Vorjahr 20,9 Mio. €). Der Materialaufwand betrug 7,7 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €). Die Personalkosten stiegen vor allem aufgrund des oben genannten Mitarbeiterzuwachses um 0,9 Mio. € auf 14,3 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €). Damit blieb der Personalaufwand 0,4 Mio. € unter Plan, da auf geplante Einstellungen teilweise vorläufig verzichtet wurde.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit 0,17 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,44 Mio. € auf 3,01 Mio. € (Vorjahr 2,57 Mio. €). Der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen liegt mit 0,20 Mio. € um 0,04 Mio. € höher als in 2013 (0,16 Mio. €).

b) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur zum Schluss des Geschäftsjahres ist durch einen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 18,1 % (Vorjahr 21,1 %) gekennzeichnet.

Die Vorräte betragen 1,3 Mio. € und entsprechen einem Anteil von 10,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 9,1 %). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zeigen einen Anteil von 36,3 % (Vorjahr 24,7 %).

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen 20,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 9,4 %). Die kurzfristige Liquidität des Unternehmens ist weiterhin in vollem Umfang gewährleistet.

c) Finanzlage

Die Kapitalstruktur zum Ende des Geschäftsjahres ist durch einen Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme von 33,6 % gekennzeichnet (Vorjahr 36,8 %). Die Rückstellungen entsprechen insgesamt 36,8 % (Vorjahr 42,6 %), die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 3,33 Mio. € 25,5 % (Vorjahr 14,8 %) der Bilanzsumme. Davon entfielen 0,44 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr 0,12 Mio. €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Wirkung zum 1. März 2015 wurde im Rahmen eines Betriebsübergangs der Geschäftsbereich Beauftragtenwesen der STZ GmbH, Halle, übernommen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2015 ist ein Gesamtumsatz von 21.705 T€ geplant, davon an Beratungserlösen 11.570 T€, an Outsourcing-Erlösen 6.400 T€ und für Lizenz/Wartung 3.735 T€.

Zum 31. März 2015 beläuft sich der Auftragseingang auf 82 % der geplanten Gesamtleistung. Auf dieser Basis kann davon ausgegangen werden, dass die für 2015 geplanten Umsatz- und Ertragsziele erreicht werden.

2015 wurden bisher acht neue Mitarbeiter eingestellt. Für das Geschäftsjahr sind weitere sechs Neueinstellungen geplant.

Hinweise auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Da durch den Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörden unserer Kunden weitere Verschärfungen bzw. steigende Anforderungen zu erwarten sind, gehen wir von positiven Auswirkungen für die SIZ GmbH aus. Das IT-Sicherheitsgesetz als Beispiel, das mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit in 2015 verabschiedet werden wird, legt weiteren Branchen Pflichten in Bezug auf Informationssicherheit auf. Für die SIZ GmbH ergeben sich dadurch Chancen, ihr Leistungsportfolio bei weiteren Kunden platzieren zu können.

Angesichts der guten Auftragslage zu Jahresbeginn können bestandsgefährdende Risiken aktuell nicht gesehen werden.

Bonn, im April 2015

Jens Bartelt

Thomas Krebs

BILANZ 2014

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktiva (in Euro)

	2014	2013
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.130,50	32.625,50
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	466.471,50	297.480,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.843.858,21	1.820.228,21
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. unfertige Leistungen	946.201,17	501.186,00
2. Waren	383.400,00	440.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.259.729,77	1.941.013,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	246.675,25	254.964,60
3. sonstige Vermögensgegenstände	248.987,53	357.973,52
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 18.961,44 (Vorjahr: 28.042,50)		
III. Wertpapiere	1.500.000,00	3.500.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.626.431,30	966.218,94
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	181.040,16	187.811,60
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	339.100,35	273,00
	13.096.025,74	10.324.774,45

Passiva (in Euro)

	2014	2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Stammkapital	3.070.000,00	3.070.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	– 187.875,00	– 230.250,00
II. Gewinnvortrag	959.727,13	0,00
III. Jahresüberschuss	557.070,06	0,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	959.727,13
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.806.076,52	1.951.064,00
2. Steuerrückstellungen	7.651,00	49.181,00
3. sonstige Rückstellungen	3.003.833,77	2.401.385,94
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	435.987,18	118.320,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 435.987,18 (Vorjahr: 118.320,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.742.323,99	672.340,22
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.742.323,99 (Vorjahr: 672.340,22)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.156.408,69	734.494,42
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.156.408,69 (Vorjahr: 734.494,42)		
davon aus Steuern: 1.142.023,83 (Vorjahr: 703.861,52)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 448,87 (Vorjahr: 11.183,26)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	544.822,40	598.511,74
	13.096.025,74	10.324.774,45

GEWINN-UND- VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

(in Euro)

	2014	2013
1. Umsatzerlöse	24.424.974,25	20.635.591,05
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	445.015,17	251.961,00
3. sonstige betriebliche Erträge	695.965,36	213.489,49
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.675.167,28	5.688.819,13
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.551.073,60	10.223.153,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.729.865,46	3.179.804,47
davon für Altersversorgung: 1.006.965,68 (Vorjahr: 1.663.871,78)		
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	174.741,22	137.319,45
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.014.029,16	2.570.259,07
8. Erträge aus Beteiligungen	250.000,00	150.000,00
davon aus verbundenem Unternehmen: 250.000,00 (Vorjahr 150.000,00)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	40.675,41	61.056,98
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.189,46	38.000,08
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103.304,49	157.176,59
davon aus Abzinsung 103.304,49 (Vorjahr 153.910,59)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	634.638,44	- 606.433,39
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	74.655,07	- 49.129,29
14. sonstige Steuern	2.913,31	2.735,00
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	557.070,06	- 560.039,10
16. Gewinnvortrag		1.519.766,23
17. Bilanzgewinn		959.727,13

BERICHT DES AUFSICHTSRATS (AUSZUG)

an die Gesellschafterversammlung am 3. Juni 2015

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2014 in fünf Sitzungen

- 11. März 2014 – Sondersitzung Bestellung neuer Geschäftsführer
- 14. Mai 2014
- 30. Juni 2014 – Sondersitzung
- 20. Oktober 2014 – außerordentliche Sitzung Strategieprozess
- 17. November 2014

sowie

- einem Umlaufbeschlussverfahren „Alleinvertretungsbefugnis Herr Bartelt“ am 17. Juli 2014

über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

In einer Sondersitzung am 11. März 2014 hat der Aufsichtsrat Herrn Jens Bartelt zum nächstmöglichen Zeitpunkt (1. Juli 2014) zum Sprecher der Geschäftsführung bestellt.

Auf Wunsch des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Gerlach, wurde am 30. Juni 2014 eine Sondersitzung des Aufsichtsrates durchgeführt. Ziel der Sitzung war es, einen Beschluss zu fassen, den fakultativen Aufsichtsrat aufzulösen. Hintergrund war, dass aufgrund der Auswirkungen der CRD-IV-Thematik einige Aufsichtsratsmitglieder ihr Mandat niederlegen müssen. Aufgrund der Wortmeldungen sah der Aufsichtsratsvorsitzende von einer Abstimmung ab. Die im Anschluss der Sitzung geplante Gesellschafterversammlung wurde abgesagt. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Gerlach, legte mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIZ GmbH nieder.

Herr Walter Pache, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, übernahm ab diesem Zeitpunkt die Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden.

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates am 20. Oktober 2014 wurden der Strategieprozess und erste Überlegungen zur neuen SIZ-Strategie dargestellt.

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat einen Wechsel in der Geschäftsführung beschlossen. Herr Thomas Krebs wird mit Ablauf zum 30. Juni 2015 sein Amt niederlegen. Herr Benno Rieger, der bisher als Prokurist die Themen IT-Sicherheit,

IT-Revision und Datenschutz verantwortet, wird zum 1. Juli 2015 zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Der Aufsichtsrat hat vom Prüfungsbericht und von dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kenntnis genommen. Der Bericht der Geschäftsführung über das laufende Geschäftsjahr und den aktuellen Stand der Gesellschaft unter TOP 2 ist mit dem entsprechenden Teil der Vorlage an den Aufsichtsrat identisch.

Unter TOP 7 der Sitzung des Aufsichtsrates am 3. Juni 2015 wurde eine Empfehlung zur Bestellung der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben.

Der Aufsichtsrat stimmt dem vorgelegten Jahresabschluss zu und billigt den Lagebericht.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, insbesondere gemäß § 8 Ziff. 1. Buchst. h – j des Gesellschaftsvertrages

- den Jahresabschluss festzustellen,
- dem Vorschlag der Geschäftsführung zu folgen und den für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Jahresüberschuss von 557.070,06 Euro auf neue Rechnung vorzutragen,
- die Mitglieder der Geschäftsführung zu entlasten und
- die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen.

Bonn, 3. Juni 2015

IMPRESSUM

SIZ GmbH, Simrockstraße 4, 53113 Bonn
 Telefonzentrale: +49 (0)228 4495-0
 Fax (zentral): +49 (0)228 4495-7555
 Internet: www.siz.de
 E-Mail: info@siz.de

Konzeption: AM | COMMUNICATIONS, Stuttgart
 Textredaktion und Gesamtkoordination: SIZ, Thomas H. Tack
 Gestaltung: AM | COMMUNICATIONS, Stuttgart

AUFSICHTSRAT (Stand: 31. Dezember 2014)

Aufsichtsratsmitglieder	Funktion	Institution
Walter Pache	Vorsitzender des Vorstandes stellv. Vorsitzender SIZ-Aufsichtsrat	Sparkasse Günzburg-Krumbach Vertreter des Landesoblateurausschusses
Günter Distelrath	Verbandsgeschäftsführer	Sparkassenverband Niedersachsen
Wilhelm Gans	Geschäftsführer	Deutscher Sparkassenverlag
Ludger Gooßens	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Dr. Bernd Höddinghaus	Mitglied des Vorstands	Öffentliche Versicherungen Braunschweig*) Verband öffentlicher Versicherer
Martin Müller	Mitglied des Vorstands	DekaBank
Fridolin Neumann	Vorsitzender der Geschäftsführung	Finanz Informatik
Roland Schmautz	Vizepräsident	Sparkassenverband Bayern
Wolfgang Zender	Verbandsgeschäftsführer	Ostdeutscher Sparkassenverband

*) Vorstand Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Stv. Aufsichtsratsmitglieder	Funktion	Institution
Joachim Ebener	Mitglied des Vorstands	Stadtsparkasse München
Andreas Fichelscher	Bankdirektor	Norddeutsche Landesbank
Dr. Joachim Herrmann	Verbandsgeschäftsführer	Sparkassenverband Baden-Württemberg
Nicolaus Newiger	Mitglied der Geschäftsleitung	Deutsche Sparkassen Leasing
Andreas Schelling	Mitglied der Geschäftsführung	Finanz Informatik
Dr. Franz Schlarmann	Mitglied des Vorstands	LBS Westdeutsche Landesbausparkasse
Georg Sellner	Vorsitzender des Vorstands, Stellvertreter des Landesoblateurausschusses	Sparkasse Darmstadt
Dr. Jürgen Thiele	Verbandsgeschäftsführer	Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband
Thomas Wagner	Verbandsgeschäftsführer	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

KUNDENBEIRAT (Stand: 31. Dezember 2014)

Name	Funktion	Institut
Thomas Decker	Stellv. Vorstandsmitglied	Sparkasse Hannover
Joachim Ebener	Mitglied des Vorstands	Stadtsparkasse München
Andreas Fichelscher	Bankdirektor	Norddeutsche Landesbank
Markus Franz	Mitglied des Vorstands	Taunussparkasse
Dr. Thorsten Freiberger	Leiter Organisations- und Produktivitätsmanagement	Berliner Sparkasse
Matthias Hellmann	Chief Operating Officer	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg Girozentrale
Dr. Rudolf Hoyer	Direktor Informationstechnologie	Hamburger Sparkasse
Manfred Kartenberg	Mitglied des Vorstands	Sparkasse Solingen
Melanie Kehr	Bankdirektorin und CIO	Bayerische Landesbank
Dr. Walter Kirchmann	Geschäftsführer	Finanz Informatik Technologie Service
Dr. Rüdiger Mock-Hecker	Leiter Geschäftssparte S-Kartensysteme	DSV-Gruppe
Thomas Pfaff	Vorsitzender des Vorstands	S-Broker
Dr. Jörg Raaymann	Bankdirektor und CIO	Landesbank Hessen-Thüringen
Rainer Remke	Mitglied des Vorstands	NRS Norddeutsche Retail-Service GmbH
Thomas Rimmel	Leiter des Bereichs Organisation/Informationstechnologie	Deutsche Leasing
Andreas Schelling	Mitglied der Geschäftsführung	Finanz Informatik
Dr. Franz Schlarmann	Mitglied des Vorstands	LBS Westdeutsche Landesbausparkasse
Matthias Schumacher	Direktor und Leiter Betriebswirtschaft und IT-Strategie	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Jürgen Schütz	Direktor und Leiter IT	Provinzial Rheinland
Jörg Sebode	Mitglied des Vorstands	Sparkasse Göttingen
Dr. Martin Skaruppe	Mitglied des Vorstands	Förde Sparkasse
Klaus Weiß	Chief Information Officer	dwpbank AG

GESELLSCHAFTER (Stand: 31. Dezember 2014)

Bayerische Landesbank	LBS Westdeutsche Landesbausparkasse	Sparkassenverband Bayern
DekaBank Deutsche Girozentrale	NORD/LB Norddeutsche Landesbank	Sparkassenverband Niedersachsen
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	Ostdeutscher Sparkassenverband	Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Deutscher Sparkassenverlag GmbH	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Sparkassenverband Westfalen-Lippe
Finanz Informatik GmbH & Co. KG	SIZ GmbH	Sparkassenverband Saar
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	Stadtsparkasse München
Landesbank Hessen-Thüringen	Sparkassenverband Baden-Württemberg	Verband öffentlicher Versicherer

WWW.
SIZ.
DE